

Inklusion und universitäre Lehrerbildung

27. November 2016, PV 2016-II in Bonn

Der Philosophische Fakultätentag wendet sich mit Nachdruck dagegen, dass zur Umsetzung von Inklusion an Schulen der fachliche Anteil in der universitären Lehrerbildung reduziert wird.

Die Befähigung zu einem professionellen Umgang mit Vielfalt in einem inklusiven Schulsystem ist eines der Ziele bei der Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern geworden. Dieses Ziel kann jedoch nicht über eine Verringerung des fachlichen Anteils in der Lehrerbildung, der aus Fachwissenschaft und Fachdidaktik besteht, erreicht werden, denn eine Reduzierung über das jetzige Maß hinaus kann die notwendige fachliche Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern nicht mehr gewährleisten.

Gerade beim Studium für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, die den Schülerinnen und Schülern die Befähigung zum Hochschulstudium und eine wissenschaftspropädeutische Ausbildung vermitteln soll, müssen die Fachwissenschaften ihren ohnehin schon beschnittenen Anteil behalten.

Der Philosophische Fakultätentag sieht es mit großer Sorge, wenn bei der Lehrerbildung inklusionsspezifische Inhalte in der universitären fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehre verordnet werden; dies stellt eine fachfremde, nicht der Wissenschaftlichkeit verpflichtete Steuerung der Lehre und damit einen Eingriff in die wissenschaftliche Freiheit von Forschung und Lehre an den Universitäten dar.